

Ergebnisprotokoll

der Sitzung 18/13 des Nds. Landesjugendhilfeausschusses (NLJHA) in der 18. Legislaturperiode

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Datum: | 24.11.2020 |
| Beginn: | 10:00 Uhr |
| Ende: | 15:30 Uhr |
| Sitzungsort: | Online-Sitzung |
| Teilnehmer/-innen: | siehe Anlage |
| Sitzungsleitung/Vorsitz: | Andrea Buskotte |
| Geschäftsführende Stelle: | Friederike Eilers |

| | | |
|---|--|---|
| 1 | Begrüßung und Eröffnung | Frau Buskotte begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. |
| 2 | Feststellung der Beschlussfähigkeit | Der Ausschuss ist mit 15 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig. Coronabedingt wird keine Teilnahmeliste geführt, sondern die vorab angemeldeten Teilnehmenden werden als Teilnahmeliste geführt (siehe Ende Protokoll). |
| 3 | BV Corona: Beschlussfassungen im Online-Format | Die Beschlussvorlage wurde abgestimmt, um die Beschlussfassungen des NLJHA auch im Online-Format zu legitimieren. Beschluss: Einstimmig (Abstimmung per Zoom-Umfragetool) |
| 4 | Genehmigung der Tagesordnung | Es gibt eine Änderung zur Tagesordnung, die BV 42/18 wird zusätzlich behandelt. Die Unterlagen sind dem Gremium bereits am 17.11.20 zugeleitet worden. Die Tagesordnung wird mit der Änderung genehmigt. (Abstimmung per Zoom-Umfragetool) |
| 5 | Genehmigung Protokoll vom 29.09.2020 | Es gibt keine Anmerkungen oder Änderungen zum Protokoll. Die Ergebnisniederschrift wird genehmigt. Ergebnis: mehrheitlich genehmigt, 4 Enthaltungen (Abstimmung per Zoom-Umfragetool) |
| 6 | Bericht der Verwaltung | Frau Niepel berichtet aus dem Landesjugendamt: <u>1. BAGLJÄ</u> Die 129. Arbeitstagung der BAGLJÄ fand am 12. und 13. November in einer 2tägigen Online-Sitzung statt. ● BAGLJÄ Tagesordnungspunkt <u>SGB VIII Reform</u> . |

- zum Verfahren: Die Verwaltung des LJA hat mit einer eigenen Stellungnahme dem MS und der BAGLJÄ zugearbeitet. Die BAGLJÄ hat wiederum eine Stellungnahme gegenüber dem BM FS FJ abgegeben, die auch auf der Homepage der BAGLJÄ veröffentlicht ist und heruntergeladen werden kann. An der Stellungnahme haben sich insg. 11 Landesjugendämter beteiligt.
Die Fristen zur Abgabe einer Stellungnahme waren sehr kurz. Die Verwaltung des LJA hat auch daher das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfe in Niedersachsen und die Papiere des Landesjugendhilfeausschusses mitgedacht.

- Vortrag über 'Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche' (Johannes-Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs).

Herr Rörig stellte das aktuelle Positionspapier vom Sept. 2020 vor. Titel: „Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Wie Bund Länder und die politischen Parteien Kinder und Jugendliche besser vor sexueller Gewalt schützen können“. In Vortrag und Papier wurden konkrete Handlungsempfehlungen dargestellt, wie sexueller Missbrauch durch politisches Handeln bekämpft werden sollte.

Das Papier kann auf der Internetseite des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs heruntergeladen werden.

- Vorstellung des Jugendamtsmonitors: Die BAGLJÄ hat aktuell den Jugendamtsmonitor veröffentlicht. Der Monitor ist ein "Logbuch der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland", er spiegelt das gesamte Spektrum der Arbeit der Jugendämter wider.

Auf 146 Seiten werden der Aufbau, die Leistungen und die Aufgaben der 559 Jugendämter dargestellt.

Anhand aktueller Forschungsergebnisse werden Entwicklungstrends für die Jugendämter in Deutschland beschrieben.

Das Werk richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Jugendämtern, Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen, an Kommunalpolitikerinnen und -politiker an Fachkräfte und Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendhilfe und sonstige Interessierte.

Der Monitor steht auf der Homepage www.bagljae.de kostenfrei zum Download zur Verfügung. Details dazu können dem nächsten Newsletter JiN entnommen werden, der Ende des Jahres erscheint.

2. RL Corona-Sonderförderung/Sachstand:

Die RL Corona-Sonderförderung soll verlängert werden und befindet sich z. Zt. in der Verbandsanhörung. Aktuell sind von den zur Verfügung stehenden 29,8 Mio € HHM noch 20,8 Mio

verfügbar. Bis zum Ende des 1. Förderzeitraums (31.10.2020) sind insgesamt 185 Anträge gestellt worden, davon sind 177 Anträge bereits erledigt/bearbeitet.

Folgende Änderungen sind im Rahmen der RL-Verlängerung geplant:

- Der Förderzeitraum wird bis zum 30.04.2021 verlängert, so dass die Billigkeitsleistungen dann vom 01.03.2020 – 30.04.2021 in Anspruch genommen werden können.

- Anträge können bis zum 31.05.2021 gestellt werden.

3. Unbegleitete Minderjährige (uMA) von den griech. Inseln

Sachstand:

- Niedersachsen hat in 2020 insgesamt 42 UMA aus Griechenland erhalten.

- Nach Aussage des BAMF sind aktuell keine weiteren Transporte von UMA nach Deutschland geplant. Im Ergebnis sind von insgesamt 203 UMA aus Griechenland 1/5 der UMA nach Niedersachsen gekommen.

- Dies ist der großen Aufnahmebereitschaft der niedersächsischen Kommunen und der sehr unproblematischen und kollegialen Aufnahme- und Verteilpraxis geschuldet, wofür sich die Verwaltung des LJA an dieser Stelle ganz herzlich bedankt!

4. Weitere aktuelle Infos aus den Teams des LJA:

- Die Stelle der Teamleitung JH1.2 (Grundsatzangelegenheiten der Kinder- und Jugendhilfe) konnte jetzt mit Herrn Glaum besetzt werden. Seine Stellvertretung übernimmt Frau Eilers.
- Fortbildungsmaßnahme Qualitätsentwicklungsprojekte in Nds. Jugendämtern gem. § 79a SGB VIII: Aktuell werden 4 Jugendämter gefördert, der LK Wittmund ist im November noch mit hinzugekommen.
- Das 30. Forum Jugendarbeit steht an vom 11.-13.01.2021 wird als 3tägige digitale Jubiläumsveranstaltung kostenfrei angeboten.

Der Titel lautet: Empowerment der Kinder- und Jugendarbeit in (und nach) Corona“

„Wie kann sich die Kinder- und Jugendarbeit argumentativ, politisch, rechtlich und lobbybezogen aufstellen um der durch die Corona-Pandemie verstärkten Anerkennungs- und Legitimationskrise entgegenzuwirken“?

- Das Fortbildungsprogramm 2021 befindet sich aktuell im Druck und wird in Kürze vorliegen.
- Aktuell ist eine Anzahl steigender „Corona-Meldungen“ gem. § 47 Satz 1 Nr. 2 SGB VIII zu verzeichnen, was als Kennzeichen erhöhter Infektionszahlen auch in erlaubnispflichtigen Einrichtungen zu sehen ist.

| | | |
|---|-----------------------------------|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - Zum 01.10.2020 haben zwei neue Fachkräfte ihren Dienst im Team JH3 angetreten. Dies hat in der Heimaufsicht einerseits professionelle Entlastung gebracht, die neuen Mitarbeitenden müssen jedoch erst vollständig eingearbeitet werden. Die Ratenzuschnitte sind dadurch verändert worden. Die Aktualisierung ist auf der Zuständigkeitsübersicht auf der Homepage des LJA zu finden. - Auffallend ist, dass ich die Beratung in schwierigen Einzelfällen gem. 85 (2) Nr. 5 SGB VIII auf immer komplexere Fallkonstellationen bezieht und deutlich zeitaufwändiger wird. <p>Frau Sommer, MK, Fachbereich II, konnte aus technischen Gründen nicht an der Sitzung zugeschaltet werden.</p> <p>Frau Sub, NLSchB, Fachbereich III: keine Berichtspunkte.</p> |
| 7 | Bericht aus dem Kultusministerium | <p>Frau Dr. Lütke-Entrup berichtet aus dem MK zur Novellierung des KitaG (siehe Anlage).</p> |
| 8 | Bericht aus dem Sozialministerium | <p>Frau Harms berichtet:</p> <p>Die Nachfolge auf der Stelle H. Kallmeyer ist erfolgt. Frau Bast hat die Stelle übernommen. Frau Bast stellt sich vor.</p> <p>Zum Gesamtkonzept sei nunmehr die Verbandsanhörung eingeleitet worden. Das ursprünglich geplante Werkstattgespräch konnte pandemiebedingt nicht durchgeführt werden, so dass die Verbandsanhörung nun ausschließlich schriftlich durchgeführt wird. Der vom NLJHA erbetenen Fristverlängerung bis zum 09.02.2021 wird unter Berücksichtigung der besonderen Zusammensetzung des Gremiums zugestimmt. Frau Harms bittet darum, dass die übrigen Verbandsanhörungen bitte bis zum 06.01.2021 eingereicht werden sollen, damit sich keine weiteren Verzögerungen ergeben. Mit der Anhörung ist bewusst die Priorisierung aller Ressorts zu allen 281 Handlungsansätzen zur Verfügung gestellt worden, weil ein transparenter Prozess MS besonders wichtig ist.</p> <p>Zum Vertiefungsbericht Kinderschutz wurde mitgeteilt, dass die Vergabe nun beendet sei und der Vergabevermerk derzeit hausintern abgestimmt wird mit dem Ziel, dass noch im Dezember der Vertragsabschluss mit dem Auftragnehmer erfolgen kann.</p> <p>Es sind zwei Erlasse im Ministerialblatt veröffentlicht worden: 1.) Der Entschädigungserlass wurde bis 31.12.2022 verlängert. 2.) Der Organisationserlass wurde aufgrund der Umstrukturierung des LJA im MK-Bereich geändert. Gleichzeitig wurde der bislang existierende Widerspruch zur LHO behoben. So heißt es jetzt in 3.2: „Der NLJHA kann den obersten Landesjugendbehörden Vorschläge unterbreiten.“ Frau Harms macht deutlich, dass MS die Vorschläge des NLJHA gerne mit einbeziehen will und hierfür eine Übermittlung bis spätestens Mitte Januar erfolgen müsse,</p> |

| | | |
|----------|--|---|
| | | <p>weil der Eckwertebeschluss auf den 28.01. terminiert sei. Zum restlichen Vortrag von Frau Harms wird auf die angefügten Sprechzettel der Referate 304 und 306 verwiesen.</p> |
| <p>9</p> | <p>SGB VIII-Reform: Maßgebliche Inhalte und Stand des Verfahrens</p> | <p>Frau Buskotte dankt Frau Harms bzgl. der Beteiligung an der Verbandsanhörung zum SGB VIII-Referentenentwurf. Aufgrund der erheblich kurzen Frist war eine Stellungnahme des NLJHA nicht machbar.</p> <p>Frau Harms hofft, dass der NLJHA sich noch im weiteren Verfahren beteiligen kann, z.B. im Rahmen des Bundesratsverfahrens. Vom MS wurde eine 27seitige Stellungnahme ans BMFJ abgegeben. In diesem Gesetzgebungsverfahren entsteht der Eindruck, dass es ausschließlich um fachliche Inhalte geht. Ungeklärt sind die finanziellen Folgekosten. Seitens des Bundes soll die Kostenfrage in den nächsten Gesprächen thematisiert werden. Grundsätzlich sieht das MS eine Verbesserung des Kinderschutzes mit den detaillierten Regelungen. Es gibt Kritik mit Blick auf die sog „große Lösung“, weil der Entwurf hier hinter den Erwartungen zurückbleibe: Stufenmodell, 1. Stufe ab 2024: Anspruch auf Verfahrenslotsen (inkl. Evaluation), 2. Stufe ab 1.1.2027 neues SGB VIII. 3. Stufe ab 2028 inklusive Lösung. Der aktuelle Entwurf enthält nur eine Mindestbeschreibung der Großen Lösung. Es fehlen verbindliche Regelungen, und es ist unklar, wofür man dann zustimmt.</p> <p>Das Recht auf Beteiligung von jungen Menschen wurde verbessert. Dabei ist der Aspekt der Selbstvertretung, auch in den Auswirkungen auf den NLJHA, nach Ansicht vieler Länder noch zu unbestimmt. Zu den Themen Heimaufsicht und Auslandmaßnahmen existieren bereits Bundesratsinitiativen dazu. Alle verfolgten Zwecke wurden übernommen und teilweise darüber hinaus. Es wird Reduzierung der Kostenbeteiligung wird von 75 auf 25 v.H. vorgesehen. Kritik daran bestand in der Sorge, dass sich hier ein zu hoher Verwaltungsaufwand ergibt. Grundsätzlich gibt es aber Zustimmung zur Reduzierung der Kostenbeteiligung.</p> <p>Nachfrage: Existiert eine Möglichkeit der Einsicht der Stellungnahme des MS durch den NLJHA? Frau Harms klärt dies intern.</p> <p>Diskussion/Nachfragen:</p> <p>Einrichtungsbegriff nach § 45a: Ist die hier geplante Neufassung zum Begriff Einrichtung in der nds. Stellungnahme enthalten? Die neue Form sei schwammig. Hier sei Handlungsbedarf. Das MS habe hierzu ausführlich Stellung genommen, auch andere Bundesländer sehen hier Nachjustierungsbedarf. Eine Nachbesserung des Bundes wird hier als sehr wahrscheinlich angesehen. Der Einrichtungsbegriff war auch im Entwurf aus 2017 umstritten (. Viele Einrichtungen wären demnach genehmigungspflichtig geworden. Es besteht die Hoffnung, dass evtl. Veränderungen nicht in Richtung des `alten` Begriffs gehen mögen.</p> |

| | | |
|-----------|--|---|
| <p>10</p> | <p>Kinderschutz, Stand der Maßnahmen des Landes / Enquete-Kommission</p> | <p>Frau Steege stellt sich persönlich vor und berichtet:</p> <p>Zwei regelmäßig vorgesehene Aktivitäten ruhen coronabedingt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit den anderen Bundesländern • Austausch mit den Komm. Spitzenverbände, der in diesem Jahr in einen Fachtag münden sollte <p>Alle anderen Aktivitäten sind in der Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsetzung einer unabhängigen Expertin und deren fachliche Begleitung: Die Arbeit der auf Bitte des LK Hameln-Pyrmont eingesetzten unabhängigen Expertin ist abgeschlossen und die Ergebnisse sind kommuniziert („Frenzel“-Bericht) • „Lügde-Kommission“ beim LPR: Eingesetzt im Juni 2019. Auftrag: Analyse inhaltlicher und struktureller Prozesse Aufgrund der Erkenntnisse zu den Missbrauchsfällen in Lügde, die in Kinderschutz- und ähnlich gelagerten Fällen von besonderer Relevanz sein können und Erarbeitung von Empfehlungen. Die Arbeit der Kommission ist im Zeitplan, die Ergebnisse werden bis Jahresende vorliegen. • Konstituierung einer Enquetekommission Kindeswohl: Ziel ist es, Vorschläge zu erarbeiten, wie der Kinderschutz in Niedersachsen wirksam verbessert, sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen verhindert und Pädokriminalität erfolgreich bekämpft werden kann. Die Kommission soll ihre Arbeit nach Möglichkeit bis zum 31.12.2021 abschließen. • Ressortübergreifende Zusammenarbeit: initiiert im Sommer 2019. Wegen personeller Überschneidungen bei den Gremienbesetzungen ruht die AG vorübergehend. Wegen der Vielzahl der mittlerweile vorliegenden Erkenntnisse wird angestrebt, die Arbeit der Ressort-AG wiederaufzunehmen. • Datenschutz: Es soll eine Handreichung entwickelt werden, die Akteurinnen und Akteuren in Jugendämtern, Schulen und anderen Institutionen Klarheit bietet, welche Möglichkeiten und Grenzen das Datenschutzrecht bietet. Die Handreichung ist in Auftrag gegeben und soll im Sommer 2021 erscheinen. • Ausbau der Beratung: <ul style="list-style-type: none"> - Beratungsstellen waren sehr engagiert, unter den Corona- Bedingungen neue Lösungen für Beratungen anzubieten. Im Zusammenhang mit Corona wurde den Beratungsstellen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, Finanzierungsmittel für technische Ausstattung und Softwarelizenzen zu verwenden - Das 5. Kinderschutzzentrum soll in Südniedersachsen entstehen, Standortentscheidung für Südniedersachsen steht. • Sensibilisierungsoffensive als Daueraufgabe: Ziel ist, Bürgerinnen und Bürger gezielt für das Thema zu sensibilisieren, so dass frühzeitig Hinweise auf Missbrauch erkannt und gemeldet werden. Zudem soll jedes Kind und jede(r) Jugendliche wissen, an wen er/sie sich in Notsituationen wenden kann. Start war |
|-----------|--|---|

| | | |
|--|--|---|
| | | <p>2019, aktuell fand die Fortführung zum Weltkindertag 2020 mit diversen Materialien und einem animierten Video statt, die Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen. Das Video, das sich vor allem an Kinder und Jugendlichen richtet, ist in den sozialen Medien zu sehen und kann von den vom Land geförderten Einrichtungen kostenfrei genutzt werden. Für 2021 ist geplant, das Thema gewaltfreie Erziehung aufzugreifen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortbildungen/Veranstaltungen:<ul style="list-style-type: none">- landesweites Fortbildungsangebot „Gemeinsam gegen sexuellem Missbrauch“ für pädagogisches Fachpersonal wurden von der Landesstelle Jugendschutz 2020 durchgeführt, Fortsetzung in 2021.- Projekt des LJR mit dem DKSB in 2020 zur Qualifizierung für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit „Prävention sexualisierte Gewalt in der Jugendverbandsarbeit“- Qualifizierung „Neu im ASD“ über das Landesjugendamt als modulares Online-Angebot- Digitale Fortbildungs- und Veranstaltungsformate für Fachkräfte: Das NLJA und andere Kooperationspartner haben in 2020 verstärkt Fortbildungen und Veranstaltungen online angeboten Auch in 2021 wird weitgehend digital angeboten.- Zusammen mit BAG Kinderschutzzentren ca. im Frühjahr 2021 Kongress zum Kinderschutz, Sommerhochschule in 2022 in Niedersachsen <p>Nachfragen:</p> <p>Auf Nachfrage zu dem Positionspapier 2020 des Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sex. Kindesmissbrauchs (UBSKM) mit diversen Handlungsempfehlungen für Bund und Länder teilt Frau Steege mit, dass das Papier in die Ressortdiskussion eingebracht werden soll. Die bzw. der regelmäßig geforderte Missbrauchsbeauftragte auf Landesebene wird seitens MS nicht befürwortet. Es sollte vermieden werden, Parallelstrukturen aufzubauen. Ziel sei vielmehr, vorhandene Strukturen zu stärken. Eine weitere Nachfrage betrifft den Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Wie stellt sich die Länderbeteiligung dar? Frau Steege sichert ergänzende Informationen zur nächsten Sitzung des NLJHA zu.</p> <p>Abschließend wird darum gebeten, dass die Empfehlungen der Lügde-Kommission auch im NLJHA vorgestellt werden.</p> <p>Lügde-Kommission: wenn diese beendet ist, begrüßt der NLJHA, wenn der Bericht auch hier vorgestellt werden könnte.</p> |
|--|--|---|

| | | |
|-----------|---|---|
| <p>11</p> | <p>Umsetzung des `Gesamtkonzepts der Kinder- und Jugendhilfe für das Land Niedersachsen` / Sachstand, Perspektiven für die Haushaltsplanung</p> | <p>Frau Harms teil für das MS mit: Aktuell findet die Verbandsanhörung statt. In diesem Rahmen soll die Umsetzungsperspektive auch vom NLJHA bewertet werden. Die Matrix 1 (Lehren Corona Pandemie, SGB VIII-Reform) soll ergänzt werden.</p> <p>Überlegungen und Nachfragen aus der Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Positionspapier gibt es Maßnahmen, die als nicht umsetzbar angesehen werden, z.B. aufgrund anderer Zuständigkeiten. Idee zur Verbandsanhörung: Stellungnahme durch NLJHA könnte sich z.B. auf die Bewertung durch das Land beziehen? • Dieser Inhalt wäre auch in Bezug auf die Haushaltsauswirkungen denkbar. • Mehrere vom NLJHA vorgeschlagenen Maßnahmen würden aus der Matrix 1 rausfallen (Nichtfinanzierbarkeit). Bezieht sich das auf den aktuellen oder auch auf zukünftige Haushalte? Wenn die „nicht finanzierbaren“ Teile rauslässt, dann würden relevante Inhalte des Gesamtkonzepts wegfallen. • Das Thema Ganzttag würde wegfallen, obwohl dieses Thema aktuell im NLJHA thematisiert wird. Insbesondere der Bereich der MK betroffenen Inhalte sind fast gänzlich in rot markiert. In diesem Bereich bleibt (maßgeblich UA3) fast nichts mehr übrig von den Inhalten des Gesamtkonzepts. Insgesamt seien von den 281 Einzelpunkten auf 148 Seiten `nur` 28 % als nicht umsetzbar befunden. • Der Inhalt des Positionspapiers sollte auch in die nächste Legislaturperiode hineinwirken. Der NLJHA sollte dies im Auge behalten. Daher sollte man sich nicht nur auf `kurzfristige` Umsetzungen zurückziehen. • Die NLJHA Ausarbeitung sollte nicht durch das Land `zensiert` werden. Das Verfahren insgesamt ist nicht 100%ig nachvollziehbar. Es wurden vorab eine Einschätzung zur realistischen Umsetzung der Inhalte vorgenommen. <p>Weiteres Verfahren im MS: Nach Eingang aller Stellungnahmen erfolgt eine Auseinandersetzung des MS mit dem Papier und ggfs. Vornahme von Anpassungen. Die Tabellenform soll weiter erhalten werden.</p> <p>Die UA haben bereits zu den Vorschlägen und den Kosten getagt, eine Priorisierung ist zum Teil bereits erfolgt. Diese Ergebnisse könnten z.B. in die Stellungnahme mit einfließen.</p> <p>Fraglich ist aber auch, ob überhaupt eine Stellungnahme erfolgen soll (sieh o.g. Inhalte betreffend zu UA3). Die Diskussion erfolgt teilweise kontrovers. Aber auch die als kritisch betrachteten Punkte könnten Teil der Stellungnahme werden.</p> <p>Der Prozess läuft bereits, auch in allen UA. Der NLJHA kann aktuell Hinweise für den Haushalt 2022/2023 geben.</p> <p>Am Ende des Austausches bestand Einvernehmen dazu, dass die Gelegenheit zur Stellungnahme wahrgenommen werden soll, Die UA-Vorsitzenden werden sich dazu im Januar abstimmen. Grundsätzlich kann vorab noch eine Beteiligung innerhalb der UA durchgeführt werden. Nach der Abstimmung unter den UA-Vorsitzenden erfolgt ein Umlaufverfahren für die Stellungnahme im gesamten NLJHA. Vorschlag angenommen: Einvernehmlich.</p> |
|-----------|---|---|

| | | |
|----|--|---|
| 12 | <p>„Rechtsanspruch auf Ganztagsschulplatz/Ganztagsbildung“ und „Zusammenwirken von Schule und Kinder- und Jugendhilfe“</p> | <p>Frau Buskotte leitet in das Thema ein t. Der Bund stellt ab 2020 Mittel über das Ganztagsfinanzierungsgesetz zur Verfügung. Aktuell liegt noch kein Gesetzentwurf vor. Es gibt eine Bund-Länder-AG dazu. Im Gesamtkonzept sind bereits einige Ziele und Standards enthalten. Hierzu gab es bereits eine Abstimmung mit den UA-Vorsitzenden.</p> <p>Vorschlag zum Vorgehen: zu diesem Thema wird ein ausführlicher TOP in der Sitzung am 25.02.2021 anberaumt. Ziel hierbei: Überblick über die aktuelle Situation durch MK und Kommunalen Spitzenverbände (KSpV), Lagebild über Betreuungsformen, Kooperationen Jugendhilfe und Schule etc. Nach dem Input zu dem Thema sollten weitere Überlegungen des NLJHA zum Umgang damit festgelegt werden, Idee: Bildung einer UA übergreifenden Arbeitsgruppe. Evtl. danach auch Klausurtagung mit dem Ziel, die Akteure auch auf der ministeriellen Ebene mit dem NLJHA zu verknüpfen. Einvernehmliche Zustimmung zu diesem Vorschlag.</p> <p>Organisatorischer Vorschlag zur Umsetzung/Anfrage von Fachexpert*innen: KSpV: Frau Teuber, NST MK: Frau Dr. Lütke-Entrup (Bereiche Schule und Kita!) Die geschäftsführende Stelle organisiert das Vorhaben.</p> |
| 13 | <p>BV 42/18: Landesweite Anerkennung eines Trägers der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII</p> | <p>Beschluss: mehrheitlich zugestimmt (10 Stimmen), 6 Enthaltungen (Abstimmung per Zoom-Umfragetool)</p> |
| 14 | <p>BV 43/18: Veränderungen von Mitgliedschaften und Besetzungen der Unterausschüsse</p> | <p>Beschluss: einstimmig (Abstimmung per Zoom-Umfragetool)</p> |
| 15 | <p>BV 40/18 : Erarbeitung einer Stellungnahme Enquetekommission</p> | <p>Beschluss: einstimmig (Abstimmung per Zoom-Umfragetool)</p> |
| 16 | <p>BV 41/18: Anrechnung Berufspraktikant*innen personelle Mindestausstattung</p> | <p>Es erfolgt eine kurze Diskussion über die unterschiedlichen und vielseitigen Ausbildungs-/Studiengänge. Wünschenswert sei die Anerkennung von Berufspraktikant/innen bei der Personalbemessung wie in der Vorlage beschrieben. Die Bezahlung zwischen Berufspraktikant/innen und regulären sozialpädagogischen Fachkräften ist unterschiedlich.</p> <p>Beschluss: 13 Zustimmungen, 2 Enthaltungen (Abstimmung per Zoom-Umfragetool)</p> |
| 17 | <p>Ankündigung: BV 44/18: pol. Jugendbildung –</p> | <p>Herr Bertram informiert über die Anhörung. Fortführung der Richtlinie, die einige Neuerungen enthält. Einige Inhalte wurden angemerkt, der UA 2 hat die Vorlage mehrheitlich beschlossen.</p> |

| | | |
|----|---|---|
| | Information über Beschlussfassung | Das Umlaufverfahren startet am heutigen Tage mit Fristende 01.12.2020. |
| 18 | Berichte aus den Unterausschüssen | <p>UA1: Frau Laging-Yilmaz berichtet ergänzend zu den vorherigen TOPs. An den Inhalten Gesamtkonzept und Ganztagsbetreuung wird der UA1 weiterhin arbeiten.</p> <p>UA2: Beratung über das Gesamtkonzept und Finanzierungsbedarfe in Bezug auf die Haushaltsberatungen. Erarbeitung eines Schreibens an die OLJB zu Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in der Corona-Pandemie, Erarbeitung von Stellungnahmen/Beschlussvorlagen: 4Generation, pol. Jugendbildung.</p> <p>UA3: die umfangreiche Novellierung zum KitaG liegt vor. Die Stellungnahme UA3 ist in Erarbeitung. Bis 16.12. ergeht die Stellungnahme an geschäftsführende Stelle, dann Start des Umlaufverfahrens bis Jahresende.</p> <p>UA4: beide heutigen Beschlussvorlagen wurden erarbeitet. Weiterhin wurden Auswirkungen SGB VIII-Reform auf die HzE diskutiert. Das Thema Ganztagsbetreuung und seine Schnittstellen zu den HzE wurden erörtert genauso wie ein neuer Meldebogen für die Meldungen nach § 47 SGB VIII.</p> |
| 19 | <p>Berichte aus den Vertretungsgremien:</p> <p>a. Kinder- und Jugendkommission</p> <p>b. Lenkungsgruppe zur Landesjugendhilfeplanung</p> <p>c. Steuerungs-AG des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte</p> <p>d. AG „Zukunft der Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren“</p> | <p>a.) Herr Schmidt berichtet aus der Kinder- und Jugendkommission: Ziel des Arbeitsprogramms 2020 wird erreicht, Schwerpunkt war vor allem die Sekundäranalyse im Bereich Beteiligungsstrukturen mit der Uni Hildesheim. Studie wird in der morgigen Sitzung vorgestellt und Anfang 2021 soll aufgrund der Ergebnisse ein Antrag an den Landtag ergehen. Weiterhin wird das Konzept für digitale Öffentlichkeitsarbeit, z.B. ein Erklärfilm, vorgestellt. Der Erklärfilm wird in Kürze zugänglich sein. Die Besetzung hat sich aufgrund der Auflösung der AfD-Fraktion verändert.</p> <p>b.) Seit der letzten NLJHA Sitzung hat keine Sitzung der Lenkungsgruppe mehr stattgefunden.</p> <p>c.) Herr Bertram berichtet, die letzte Sitzung habe am 02.11.20 stattgefunden, vor allem erfolgte die Vorstellung eines neuen Gutachtens zu entwicklungsorientierter Radikalisierungsprävention, inhaltlich folgt hierzu eine Information in der nächsten Sitzung.</p> <p>d.) Die AG tagte das letzte Mal im Januar 2020, daher keine aktuellen Informationen.</p> |
| | Verschiedenes | <p>Themen für die nächste Sitzung wurden bereits festgelegt.</p> <p>Schwerpunktthema Fortbildungsprogramm 2022 wird mit aufgenommen, um frühzeitig planen zu können. Das Fortbildungsprogramm für 2021 erscheint online und als Druckformat in Kürze.</p> <p>Änderung der Geschäftsordnung ist angezeigt und soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen, dazu gehören u.a. die Regelungen zu Beschlussfassungen in Umlaufverfahren und auch Online-Sitzungen.</p> |

| | | |
|--|---------------------|--|
| | | <p>Kinderschutz-Thema. Für die Sitzung am 25.02.21 steht die Idee zur Vorstellung der Ergebnisse der Lüdge-Kommission im Raum.</p> <p>Hinweis: Es gibt eine Enquete Kommission zum Thema Ehrenamt, sind hier Kinder- und Jugendhilfeverbände eingebunden? Diese Kommission seit September 2020 in kurzen Abständen bis ca. Sommer 2021. Diese wird von der Landtagsverwaltung betreut. Dieses Thema wird auf den Themenspeicher gesetzt und zu gegebener Zeit behandelt.</p> |
| | Sitzungsende | 15:15 Uhr |

Anlage

Teilnehmende

| | |
|----|---------------------------|
| 1 | Rita-Maria Rzyski |
| 2 | Jens Schreiber |
| 3 | Sabrina Hampe |
| 4 | Sabrina Kunisch |
| 5 | Seyhan Öztürk |
| 6 | Christine Volland |
| 7 | Björn Bertram |
| 8 | Andrea Buskotte |
| 9 | Frank Mücke |
| 10 | Sabine Lessel-Dickschat |
| 11 | Helia Geller-Fehling |
| 12 | Georg Berenzen |
| 13 | Kerstin Laging-Yilmaz |
| 14 | Ralph Hartung (ab 12 Uhr) |
| 15 | Hanna Ahrens |
| 16 | Christiane Sobeczko |
| 17 | Johannes Schmidt |

| | |
|----|------------------------------------|
| 18 | Volker Ludwig |
| 19 | Stefanie Lüpke |
| | Verwaltung: |
| 20 | Niepel, Silke |
| 21 | Glaum, Joachim |
| 22 | Eilers, Friederike |
| | Dörres, Bodil (Berufspraktikantin) |
| | MS: |
| 23 | Harms, Kathrin |
| 24 | Bast, Julia |
| 25 | Steege, Anette |
| | MK: |
| 26 | Lütke-Entrup, Monika (zu TOP 7) |
| | NLSchB: |
| 27 | Sub, Lora (bis 11.30 Uhr) |
| | |
| | |